

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

Monatsbericht für Oktober 1963

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 467 382, davon 216 159 männliche (46 %) und 251 223 weibliche (54 %) Personen, das sind 116 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (16 855) beträgt 3,6 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 289 (das sind 7,3 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet); davon 6,8 deutsche Ehen und 0,7 Ausländerhehen.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	4	50	30 bis 40 Jahre	35	26
20 bis 30 Jahre	200	181	40 Jahre u. älter	50	32

Nach dem Familienstand: Männer 230 ledig, 21 verwitwet, 38 geschieden; Frauen 247 ledig, 14 verwitwet, 28 geschieden.

Bei 216 Eheschließungen (75 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 73 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 30 1/2 Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 1/2 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 305 evang., 234 kath., 29 Angehörige sonstiger Bekennnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 58 %, der gemischten 42 %.

b) Ehescheidungen: 36 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.  
c) Geburten: 652 Lebendgeborene und 13 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen stammen 491 von ortssässigen und 161 von ortsfremden Müttern; 338 sind Knaben und 314 Mädchen (das sind 108 Knaben auf 100 Mädchen); 596 ehelich geboren und 56 unehelich (letztere 8,6 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 46 = 9,4 %). In 629 Fällen (96 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern (491 hier und 21 auswärts, zus. 512) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortssässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 12,9.

d) Sterbefälle: 482 Personen, davon 414 Ortsansässige und 68 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 249 männlichen und 233 weiblichen Geschlechts; es starben 158 verheiratete Männer und 71 verheiratete Frauen, 61 Witwer und 107 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	30	25 bis 40 Jahre	17
1 bis 15 Jahre	7	40 " 65 "	117
15 " 25 "	4	65 Jahre und älter	307

Die häufigsten Todesursachen: in 108 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 102 Fällen Herzkrankheiten, in 22 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 71 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortssässiger Personen (insgesamt 446, davon verstarben 414 hier und 32 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 11,2.

Säuglingssterblichkeit. Von den 30 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 9 ortssässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 1,8 %.

- e) Wanderung: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 712 Zuzüge (1 491 männliche und 1 221 weibliche Personen) gegenüber 2 292 Wegzügen (1 373 männliche und 919 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 799 Zuzügen (563 männl. und 236 weibl.) und 688 Wegzügen (550 männl. und 138 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern Mittel- franken)	(darunter Bundes- länder)	übrige Sowjet- zone	Berlin und Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	1 569	(788)	438	69
Weggezogene	1 088	(663)	303	42

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 425 Umzüge mit 3 478 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortssässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger), ergibt sich ein Geburtenüberschuß von 66 Personen (1,7 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet).

Ausschlaggebend für die Veränderung des Bevölkerungsstandes war ferner der Wanderungsgewinn (Saldo aus Zuzügen und Fortzügen): 420 Personen, davon 118 männlich und 302 weiblich. Insgesamt, Geburtenüberschuß und Wanderungsgewinn zusammengenommen, stieg die Einwohnerzahl um 486 (156 männlich und 330 weiblich).

3) Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Kinderlähmung in 1, Hirnhautentzündung in 1, epidemische Gelbsucht in 6, Darmentzündung in 11 und Scharlach in 88 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 26.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 661 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 336 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 929, der Abgang 4 799 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 100 714, die durchschnittliche Bettenausnützung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 88,7 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbäder) wurden im Berichtsmonat von 61 346 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende September: 1 629, davon 993 (61,0 %) männl. und 636 (39,0 %) weibl.  
Ende Oktober: 1 744, " 998 (57,2 %) " 746 (42,8 %) "

Saisongemäß Zunahme der Arbeitslosigkeit, insgesamt um 7 % (bei den Männern nur um 1 %, bei den Frauen um 17 %); hauptsächlich kamen zum Quartalswechsel kaufmännische Kräfte in Zugang. Für unseren Bereich gilt, was die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung für das Bundesgebiet feststellte, daß "die Gesamtbeschäftigung sich bei geringfügigen saisonbedingten Einbußen auf außerordentlich hohem Niveau hält". Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand (Okt. 1962: 1 511) ist die Arbeitslosenzahl um 15 % höher, doch entscheidend ist die niedrige absolute Zahl sowie der relative Wert in Bezug auf die Beschäftigten (die Arbeitslosen machen weniger als 1 % der Arbeitnehmer aus).

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden war Ende Oktober mit 1 043 (650 männlich und 393 weiblich) um 17 % niedriger als Ende September (1 251) und um 18 % geringer als vor Jahresfrist (1 279). Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammen, belief sich am Berichtsmonatsende auf 2 787, sie unterschied sich damit nur wenig (Rückgang um 3 %) vom Vormonatsergebnis (2 880) und war gleich der Vorjahreszahl (Okt. 1962: 2 790). Von der neuesten Gesamtzahl an Arbeitsuchenden waren 63 % Arbeitslose und 37 % Nichtarbeitslose.

Der Zugang an Arbeitsuchenden beider Kategorien war im Oktober mit 2 842 (davon 1 419 männlich und 1 423 weiblich) um 14 % stärker als September (2 484) und übertraf das Ergebnis vom vorjährigen Oktober (2 678) um 6 %. Die Neuanmeldungen von Arbeitslosen gingen der Jahreszeit zufolge in die Höhe: 1 910 (838 Männer und 1 072 Frauen), das sind 22 % mehr als im Vormonat (männlicherseits nur eine Steigerung um 4 %, dagegen um 43 % auf Frauenseite); gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat (1 771) kamen diesmal 8 % mehr Arbeitslose in Zugang (17 % bei den Frauen, hingegen bei den Männern eine Minderung um 2 %). Bei den nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden hielt sich der Zugang mit 932 so ziemlich (+ 1 %) im Ausmaß des Vormonats (923) und unterschied sich minimal (+ 3 %) von den Anmeldungen im Oktober vergangenen Jahres (907). Der Gesamtzugang der Arbeitsuchenden verteilt sich auf 67 % Arbeitslose und 33 % Nichtarbeitslose.

Durch die zahlreichen Anmeldungen von Arbeitsuchenden ergaben sich erhöhte Vermittlungstätigkeiten. Mit 3 118 Stellenbesetzungen im Laufe des Monats Oktober (2 106 = 68 % männliche und 1 012 = 32 % weibliche Arbeitskräfte wurden durch das Arbeitsamt in Beschäftigung gebracht bzw. eingewiesen) ist das Vormonatsergebnis (2 907) um 7 % übertroffen worden (bei den Männern eine Minderung um 2 %, bei den Frauen eine Mehrung um 32 %); 10 % mehr Vermittlungen als im Oktober 1962 (2 845).

Bei 62 % der Vermittlungen handelte es sich um Dauerbeschäftigung (49 % bei den Männern, 90 % bei den Frauen), bei 38 % um kurzfristige Arbeitsverhältnisse. Die Zahl der Vermittlungen für länger vorgesehene Beschäftigung erhöhte sich von September auf Oktober um 20 %, dagegen verminderte sich die Zahl der Besetzungen für nur kurzfristig währende Tätigkeit um 9 %. Unter den langfristig Vermittelten befanden sich 15 % Ausländer (21 % bei den Männern, 9 % bei den Frauen).

Der Zugang an 2 505 offenen Stellen im Laufe des Monats Oktober (1 467 für Männer und 1 038 für Frauen) war um 9 % geringer als im September - der im Herbst übliche Rückgang. Der Bestand an offenen Stellen ging zum Berichtsmonatsende auf 9 230 (davon 4 895 = 53 % offene Stellen für Männer und 4 335 = 47 % für Frauen) zurück, um 48 % gegenüber Vor- monat (17 742); bei den Männern eine Minderung um 28 %, bei den Frauen sogar um 60 % - ausschlaggebend war die starke Reduzierung des Kräftebedarfs, den der Versandhandel im August angemeldet hatte (teils durch Vermittlung erledigt, teils durch Einschränkung des Restbedarfs). Gegenüber Vorjahr (Okt. 1962: 8 712) ist die Bestandszahl an offenen Stellen um 6 % höher (bei den Frauen ein Plus von 13 %, bei den Männern annähernder Gleichstand). Wie im gesamten Bundesgebiet ("Über- nachfrage nach Arbeitskräften saisonbedingt leicht gemildert"), so trat auch in unserem Bereich eine nur geringfügige Entspannung der Arbeitsmarktlage ein; auf einen Arbeitslosen trafen am Ende des Berichtsmonats 5 offene Stellen, zur gleichen Zeit des Vorjahres war das Verhältnis 1:6. Mit Abstand am stärksten ist der Arbeitskräfte- mangel im Bausektor, indem hier einem arbeitslosen Bau- bzw. Bauhilfs- arbeiter 32 unbesetzte Stellen gegenüberstanden.

- b) **Industrieberichterstattung:** Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Ver- sorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 555 Nürn- berger Industriebetrieben sind 115 002 Personen tätig; davon sind 86 618 Arbeiter und 28 384 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 14 432 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 264 571 000 DM, davon ent- fallen 34 343 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 13,0 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) **Baugewerbe:** Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Bau- ställen einzubezogen) 169 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der To- talerhebung im Juli d. J. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 16 917, darunter 7 998 Facharbeiter und 7 483 Hilfs- arbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 2 824 790 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 460 758 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 612 605 auf gewerbliche und industrielle Bau- ten sowie 749 527 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz be- läuft sich auf 41 002 067 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 23 751 864 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 8 235 201 DM und Wohnungsbau mit 8 973 002 DM).
- d) **Stadtsparkasse:** Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 5,51 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 459,45 Mill. DM auf 464,96 Mill. DM erhöhte.
- 5. **Versorgung:** Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommen- den 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 60 158 572 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 8 616 000 cbm Gas und 2 725 000 cbm Wasser gegeben worden.
- 6. **Bau- und Wohnungswesen:** Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 42 Wohngebäuden (mit 267 Wohnungen) und 42 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 31 Wohngebäuden und 28 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 195 Wohnungen. Baufertigstellungen: 96 Wohngebäude und 36 Nichtwohnge- bäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederher- stellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 400 Wohnungen mit

1 663 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 36 966 Wohngebäuden und 18 676 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 158 359 Wohnungen, davon 18 445 mit 1 und 2 Wohnräumen, 50 176 mit 3 Wohnräumen, 62 299 mit 4 Wohnräumen und 27 439 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 588 694 Wohnräume, darunter 149 996 Küchen.

7. Verkehr:

- a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 8 337 191 Personen mit der Straßenbahn und 2 762 199 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

- b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 2 043

davon: 448 gewerblich und 1 595 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 2 053

davon: 449 gewerblich und 1 604 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	7 440 Personen	95 018 kg	78 242 kg
Abflug	8 130 "	121 816 kg	76 940 kg
Durchflug	202 "	143 978 kg	660 kg

\* ausschließlich Passagiergut

- c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 81 969 (darunter 2 435 Krafträder, 70 549 Personenkraftwagen und 7 740 Lastkraftwagen); einschließlich der 7 596 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 89 565 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 237 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 737 Umschreibungen von auswärts und 460 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 893 Umschreibungen nach auswärts, 636 Löschungen sowie 1 921 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.
- d) Es ereigneten sich 983 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 808 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 643 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 254 Personenschadensunfällen waren 44 mit reinem Personenschaden und 210 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 9 Personen getötet und 326 Personen verletzt, von denen 65 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.
- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gaströfe, Pensionen) mit zusammen 3 212 Betten wurden 30 265 neuangekommene Fremde und 58 882 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 2 599 neuangekommene Fremde und 4 110 Übernachtungen.

8. Sozialhilfe: An Sozialhilfeberechtigte außerhalb von Anstalten, Heimen und dergl. wurde in 3 458 Fällen an 4 531 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt; außerdem 195 Fälle (mit 425 Personen) in der Tbc-Hilfe. In Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen 2 246 betreute Personen aus der Sozialhilfe.
9. Aus der Kulturstatistik:
  - a) Im Opernhaus wurden 37 Vorstellungen von 45 168 Personen besucht (darunter 4 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 4 210 Besuchern), im Schauspielhaus 31 Vorstellungen von 22 937 Personen.  
In den "Kammerspielen" wurden 11 Vorstellungen von 1 532 Personen besucht.  
Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug (ohne "Theater der Jugend") im Opernhaus 85,2 %, im Schauspielhaus 80,1 % und in den "Kammerspielen" 70,7 %.  
Außerdem bespielten die Städtischen Bühnen das Stadttheater Fürth, und zwar wurden dort in 12 Vorstellungen 7 297 Besucher gezählt.
  - b) In den 36 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 17 570 Sitzplätzen, wurden 3 825 Vorstellungen von 342 779 Personen besucht (Platzausnützung 17,1 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit  $7,9^{\circ}$  Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von  $8,4^{\circ}$  eine Abweichung um  $-0,5^{\circ}$ . Die Niederschlagsmenge von 31 mm beträgt 74 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 10 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse beabsieht wird (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten", mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.